

Dobzheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembach, Dotzheim.

Amts-Blatt.

Geschäftsstelle: Römergasse 14.
Fernsprecher-Ruf: Nr. 732 (Amt Wiesb.).



Wöchentliche Beilage: 8seit. illustr. Unterhaltungs-Blätter.
Außerdem viele andere Sonder-Beilagen wie Fahrpläne usw.
Erscheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bezugspreis: 40 Pf. monatlich frei Haus, 35 Pf. bei Abholung.
40 Pf. bez. 1.20 Mk. monatlich oder vierteljährlich durch alle
deutsche Postanstalten. — Bestellungen werden jederzeit in der
Geschäftsstelle, durch die Träger und Postboten entgegengenommen.

Anzeigen-Preise: die kleingepaltene Petitzeile oder deren
Raum 15 Pf., im Reklamenteil 30 Pf. Ganze, halbe, dritte und
viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen hoher Rabatt.
Als besondere Vergünstigung für ständige Bezieher: Wohnungs-
und kleine Anzeigen die Zeile nur 5 Pf. — Anzeigen müssen
an den Erscheinungstagen bis mittags 12 Uhr aufgegeben sein.

Nummer 19.

Samstag, den 13. Februar 1915.

15. Jahrgang.

**Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt
sich am Vaterlande und macht sich strafbar.**

Amtlicher Teil.

Landsturm-Musterung.

Die Musterung und Aushebung des un-
ausgebildeten Landsturms für die Gemeinde
Dobzheim, für die in den Jahren 1875 bis
einschließlich 1884 geborenen Landsturmpflich-
tigen findet am

Mittwoch, den 17. Febr. d. J., vormittags 7 Uhr,
im Aushebungslokal in Wiesbaden „Deut-
scher Hof“, Goldgasse, statt.

Die Landsturmpflichtigen haben sich pünkt-
lich um 7 Uhr in reinem und nüchternem
Zustande zu stellen.

Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt,
hat die sofortige Festnahme und Einstellung
als unsicherer Landsturmpflichtiger zu ge-
wärtigen.

Die durch Krankheit am Erscheinen ver-
hindert sind, haben ein amtlich beglaubigtes
ärztliches Zeugnis einzureichen.

Von der Gestellung im Musterungstermin
sind nur befreit, die in den Betrieben der
Eisenbahnen, der Post, der Telegraphie und
der militärischen Fabriken fest angestellten Be-
amten und ständigen Arbeiter, sofern sie von
ihrer vorgesetzten Behörde als unabkömmlich
erklärt sind. Die Unabkömmlichkeitsbescheini-
gungen sind, soweit dies noch nicht geschehen,
einzureichen.

Wer seit der letzten Musterung mit Zucht-
haus oder Ehrenstrafen (Überkennung der
bürgerlichen Ehrenrechte) bestraft worden ist,

Deutschland, Deutschland über alles.

Kriegsnovelle von Hermann Sturm.

(Nachdruck verboten.)

„Sicher wird das schöne Herbstwetter zu Ihrer
Genesung viel beitragen, Herr Hauptmann,“ erklärte
der Oberstabsarzt, „aber trotzdem braucht nach
Ihrer schweren Verwundung der Körper eine gewisse
Zeit, um sich vollständig zu erholen; auch ist es
ein strenger Grundsatz und auch Dienstbefehl für
uns Militärärzte, daß wir einen verwundet ge-
wesenen Offizier oder Soldaten nicht eher wieder
als selbständig bezeichnen, als bis dessen voll-
ständige Genesung eingetreten ist, denn ein sich bei
einem nach der Front zurückgeschickten verwundet
oder krank gewordenen Soldaten ist ein Nachteil für
die Kriegsführung, daß es schon besser gewesen wäre,
der Betreffende wäre in der Garnison geblieben.“

Der Hauptmann von Bornheim sah den Ober-
stabsarzt bei diesen ernsten Worten treuherzig an
und rief dann laut: „Also muß ich recht bald wieder
ganz gesund werden, und um dieses schöne Ziel
zu erreichen, wird es gut sein, wenn ich mich schon
morgen nach dem Soolbade R. begeben.“

„Dagegen hätte ich nichts einzuwenden,“ erklärte
der Oberstabsarzt.

„Ich danke Ihnen, Herr Oberstabsarzt, für
diese Zustimmung,“ erwiderte der Hauptmann von
Bornheim lächelnd, „und ich werde mich noch heute

hat dies unaufgefordert an dem für ihn be-
stimmten Musterungstage sofort zu melden.

Die Militärpapiere (Landsturmscheine) und
etwaige Unabkömmlichkeitsbescheinigungen sind
mitzubringen.

Dobzheim, den 6. Februar 1915.

Sporthorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

An die Einzahlung der vierten Rate
Staats- und Gemeindesteuer sowie der **Kreis-
und Gemeinde-Hundsteuer** für das 2. Halbjahr
1914 wird hiermit erinnert.

Die Einzahlung hat bis spätestens zum
14. Februar d. Js. zu erfolgen; am 16. wird
mit dem Mahnverfahren begonnen.

Dobzheim, den 3. Februar 1915.

Die Gemeindekasse.

Borde.

Bekanntmachung.

Die 2. Rate des **Wehrbeitrages** ist fällig
geworden.

Die Einzahlung hat bis spätestens zum
15. Februar d. Js. zu erfolgen.

Dobzheim, 3. Februar 1915.

Die Gemeindekasse.

Borde.

Bekanntmachung.

Am **15. Februar d. Js., nachmittags 6 Uhr**
findet die **Verpachtung** folgender Grundstückspar-
zellen:

Parzelle 407/1739, Acker auf der Pfaffenheck,

5. Gewann = 2,84 Ar groß;

Parzelle 409/6739, Acker auf der Pfaffenheck,

5. Gewann = 1,91 Ar groß

im hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1, statt.

Dobzheim, den 7. Februar 1915.

Sporthorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegs-Unterstützung
für die zweite Hälfte des Februar an die

Familien der zum Kriegsdienst eingezogenen
Soldaten findet wie folgt statt:

**Dienstag, den 16. Februar 1915 von 8^{1/2} bis 1
Uhr vorm. und von 3—5 Uhr nachm.,**
bei der hiesigen Gemeindefasse.

**Auszahlung zu einer anderen Zeit ist
ausgeschlossen.**

Für andere Zahlungen ist die Gemeindefasse
am 16. Februar geschlossen.

Dobzheim, den 9. Februar 1915.

Der Bürgermeister:

Sporthorst.

Bekanntmachung.

Die Dienststunden der sämtlichen Büros des
Bürgermeisteramtes für den Verkehr mit dem Pub-
likum werden wie folgt festgesetzt:

an allen Wochentagen vormittags von 9—1
Uhr; nachmittags ist jeder Verkehr ausge-
schlossen.

Wird wiederholt veröffentlicht.

Der Bürgermeister:

Sporthorst.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 36 der Bundesratsverordnung
über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide
und Mehl vom 25. Januar 1915 ordnen wir nach
Beschluss vom 3. ds. Mts. mit Genehmigung der
Komunalaufsichtsbehörde an, was folgt:

Händlern, Bäckern und Konditoren wird die
Abgabe von Brot und Mehl außerhalb des
Bezirks des Landkreises Wiesbaden verboten.

Wer vorstehender Anordnung zuwiderhandelt,
wird nach § 44 der Bundesratsverordnung mit Ge-
fängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe
bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

Wiesbaden, den 5. Februar 1915.

Der Kreisaußschuß des Landkreises Wiesbaden.
v. Heimburg.

Wird veröffentlicht.

Dobzheim, den 6. Februar 1915.

Sporthorst, Bürgermeister.

abend nach dem Eisenbahnzuge erkundigen, der mich
morgen mit meinem Burschen nach Soolbad R.
bringen kann.“

„Recht so, Herr Hauptmann,“ sagte der Ober-
stabsarzt. „Befragen Sie aber einen Baderarzt in
R. nach den Vorschriften für Ihre Kur.“

Darauf verabschiedeten sich der Oberstabsarzt
und die beiden Professoren von dem Hauptmann
von Bornheim und der Familie des Kommerzienrats
Baumgarten und wünschten dem Hauptmann einen
guten Kurverfolg.

Wir lassen Dich aber nicht allein mit deinem
Burschen nach R. reisen, mein lieber Runo,“ sagte
der Kommerzienrat, als die Ärzte fort waren.
„Du könntest doch dort noch irgend einer Pflege
bedürfen.“

„Ja, ja, die Mutter und ich, wir werden Dich
nach R. begleiten,“ rief jetzt Irmgard lebhaft und
schmiegte sich an ihren Bräutigam, als wolle sie
ihn niemals wieder allein lassen.“

„Das ist beinahe zu viel Liebe und Güte von
Euch,“ entgegnete Bornheim, „ich meine, es wäre
das Beste. Ihr liebet mich erst acht Tage allein
nach R., wo ich alle nötige Pflege finden werde,
und Ihr kommt dann nach, wenn ich mit meiner
Gesundheit dann weitere Fortschritte gemacht habe.“

„Dieser Gedanke ist auch gut, mein lieber
Runo,“ sagte der Kommerzienrat Baumgarten, „denn
es könnte sein, daß du die erste Zeit ganz von den

Kurbädern, Massagen und anderen Mitteln zur
vollständigen Wiederherstellung Deiner Gesundheit
in Anspruch genommen wirst, daß Dir jede Begleitung
von uns zur Last werden könnte.“

„Zur Last? Bitte, kein Mißverständnis, lieber
Schwiegervater!“ bat Bornheim. „Ihr könnt mir
doch niemals zur Last fallen!“

„Ach, so ist das ja auch gar nicht gemeint, ich
denke nur, daß es wirklich gut sein könnte, wenn
Du die Kur zunächst ohne alle gesellschaftliche
Ablenkung machst,“ erklärte der Kommerzienrat
Baumgarten.

„Run gut, so sind wir jetzt einig,“ erwiderte
Bornheim. „Ich reise morgen mit meinem Burschen
nach Bad R., und Ihr kommt in acht oder zehn
Tagen nach.“

„Nein, so wird es auch nicht gemacht,“ sagte
jetzt die Frau Kommerzienrat Baumgarten. „Wir
müssen wissen, wie gut Du dort untergebracht werden
kannst und deshalb bringen wir Dich hin nach R.
und bleiben einen Tag dort.“

„Auch gut,“ sagte Bornheim, „jetzt soll die
liebe Schwiegermutter auch ihren Willen haben,
denn es ist so allen recht. Aber wer kommt denn
jetzt da unten vom Haupteingang her? Das ist ja
ein Soldat.“

„Wahrhaftig ein Soldat!“, rief auch Irmgard.

(Fortsetzung folgt.)

Holzversteigerung.

Am Mittwoch, den 17. d. Mts. gelangen in den Distrikten 17 „Grauholz“, 12 „Oberer Weißberg“ und 8 und 9 „Unterer Weißberg“:

300 Rm. Buchen-Scheit- und Knüppelholz;
3700 Buchenwellen;
31 Rm. Kiefern-Scheit- und Knüppelholz;
475 Stangen 2r-6r Klasse Kottannen

zur Versteigerung.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr an der Wälschankst Plätscher im Weisburgertal.

Bei Stellung leistungsfähiger Bürgen kann Kredit bis 1. August 1915 bewilligt werden.

Dohheim, den 12. Februar 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr von Holz aus dem Gemeindewald wird bis auf weiteres unter der Bedingung freigegeben, daß ein Befahren von Privatgrundstücken unterbleibt. Bei Zuwiderhandlungen tritt neben Bestrafung Aufhebung der Abfuhrgenehmigung ein.

Dohheim, den 13. Februar 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Rindviehbestand der Witwe Luise Henrich von hier, Ludwigstr. 2 ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Ueber das Gehöft wird die Sperre verhängt.

Dohheim, den 11. Februar 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Gemeinde-Volksbad.

Die Badezeiten im Volksbad in der neuen Schule sind wie folgt festgesetzt:

Für männliche Personen:

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags von 8—12 Uhr vormittags und von 3—8 Uhr nachmittags;
Dienstag und Freitag von 8—10 bzw. 6—8 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 7—10 Uhr vormittags.

Für weibliche Personen:

Dienstag und Freitag von 10—12 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm. sowie an Sonn- und Feiertagen von 10—11½ Uhr vorm.
Die Preise betragen ohne Handtuch und Seife:
für 1 Bannenbad 25 Pfg.
„ 1 Sitz-Brausebad 15 „
„ 1 Brausebad 10 „

Die Benutzung des Volksbades wird allen Gemeindegliedern bestens empfohlen.

Während der kälteren Jahreszeit sind die Aufenthaltsräume geheizt.

Die Verwaltung.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Tages-Bericht.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 12. Febr., vormittags. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Vor der Küste erschienen nach längerer Pause gestern wieder feindliche Schiffe. Ueber Ostende wurden von Fliegern des Gegners Bomben abgeworfen, die militärischen Schaden nicht anrichteten.

Auf der übrigen Front finden Artilleriekämpfe statt.

Besonders viel Munition setzte der Feind gegen unsere Stellung in der Champagne ein. Einen nennenswerten Erfolg hatte er dadurch nicht erzielt.

Bei Souain wurde ein Artillerieangriff versucht, der aber abgewiesen wurde, und bei dem

120 Gefangene

in unsere Hände fielen. Die gestern gemeldete Zahl der Gefangenen in den Argonnen erhöhte sich um einen Offizier und 119 Mann.

Nördlich Verdun wurden mehrere feindliche Gräben von uns genommen.

Der von gegnerischer Seite unter Borantragung der Genfer Flagge unternommene Gegenstoß wurde unter erheblichen Verlusten für den Feind abgewiesen. Die Festung Verdun wurde von deutschen Fliegern mit etwa 100 Bomben besetzt. Am Suderkopf in den Vogesen gelang es den Franzosen einige kleine Borgräben von unseren Stellungen zu besetzen.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Se. Maj. der Kaiser ist auf dem Kampffelde an der ostpreussischen Grenze eingetroffen. Die dortigen Operationen

haben die Russen zu schneller Aufgabe ihrer Stellungen vor der Grenze östlich der Masurischen Seen gezwungen. An einzelnen Stellen dauern die Kämpfe noch fort. Bisher sind etwa

26 000 Gefangene

gemacht, mehr als

20 Geschütze und 30 Maschinengewehre erobert worden. Die Menge des erbeuteten Materials läßt sich aber noch nicht übersehen.

In Polen, rechts der Weichsel, haben die deutschen Truppen die gestern gemeldete Offensive fortgesetzt, die Stadt Sierpe genommen und wiederum einige 100 Gefangene gemacht.

Auf dem polnischen Kriegsschauplatz links der Weichsel keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W. L. B. Wien, 12. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 12. Februar: Die Situation ist in Russisch-Polen und Westgalizien unverändert.

Die Kämpfe an der Karpathenfront dauern überall an. Die Angriffe der Verbündeten haben trotz erbitterten feindlichen Widerstands und Einsetzung von russischen Verstärkungen, die aus allen Richtungen zusammengezogen werden, Schritt um Schritt Raum gewonnen.

Die Operationen in der Bukowina schreiten günstig fort. Unter täglichen Gefechten erkämpfen sich durch die Behringstaler vordringende Kolonnen den heimatischen Boden. Die Serethlinie ist erreicht.

Die Verluste der Franzosen in den Argonnen.

Berlin, 12. Febr. Der „L. A.“ meldet aus Genf: Zu dem gestrigen Gefecht im Grunzieghölz des Argonnerwaldes wird gemeldet, daß die französischen Verluste an Toten und Schwerverwundeten über 1000 betragen. Die französischen Laufgräben bei Fontaine la Mitte sind unbrauchbar geworden.

Die amerikanische Note.

Amsterdam, 12. Febr. (Str. Feist.) Reuter meldet aus Washington: Die erwähnte Note ist jetzt abgesandt worden. Obgleich in dieser Note nicht protestiert wird und von Deutschland lediglich nähere Aufklärungen erbeten werden, wird doch hervorgehoben, daß jeder Angriff auf ein Schiff, das die amerikanische Flagge führt, als eine sehr ernste Angelegenheit betrachtet werden müsse, die zu Verwicklungen Anlaß geben könne, wenn nicht die absolute Sicherheit bestehe, daß das Schiff nicht berechtigt gewesen sei, die amerikanische Flagge zu führen.

Die dauernden Verluste von Russland, Frankreich, Belgien und England.

Berlin, 12. Febr. (Rtr. Bln.) In einer von der „Voss. Ztg.“ veröffentlichten Zusammenstellung werden die dauernden Verluste in den ersten sechs Kriegsmonaten für die Russen auf 2 300 000 Mann, für die Franzosen auf 1 100 000, für die Belgier auf 130 000 und für die Engländer auf 70 000 Mann berechnet, so daß sich ein seitheriger Gesamtverlust unserer Gegner von 3 600 000 Mann ergibt.

Wieder Kämpfe an der Küste.

London, 12. Febr. (Rtr. Bln.) „Daily Mail“ meldet von der Nordfront: Die Kämpfe an der Küste haben wieder begonnen. Die Flugzeuge beider Gegner zeichnen sich durch große Tätigkeit aus. Die Zivilbevölkerung von Ribbelskerke hat die Stadt verlassen und sich nach Ostende geflüchtet. Man erwartet jeden Augenblick den Beginn einer großen Schlacht in dieser Gegend.

Die holländische Flagge gehißt!

Amsterdam, 11. Febr. (Nichtamtlich.) Der Kapitän des „Laertes“ berichtet, daß das Unterseeboot, ehe es den Angriff eröffnete, ihm signalisierte, er solle anhalten. Der Kapitän befolgte das Signal nicht. Der Dampfer führte keine Flagge. Beim ersten Signal des Unterseebootes hißte er die holländische Flagge, wie er erklärte, zum Schutze der zahlreichen auf dem Schiffe befindlichen Neutralen, nämlich Neger und Chinesen.

Auszug des Hauptquartiers aus Veuve!

Amsterdam, 12. Febr. (Rtr. Bln.) Das Blatt „Tijds“ meldet aus Dänkirchen: Zurzeit wird hier wenig gekämpft, aber in der Gegend von Neuport herrscht heftiges Artilleriefeuer, das nur hin und wieder durch Infanterieangriffe abgelöst wird. Das Hauptquartier ist aus Veuve verzogen.

Von den letzten Kämpfen in Polen.

Krakau, 12. Febr. (Rtr. Bln.) Wie die „Roma Reforma“ hier eintreffenden Warschauer Blättern entnimmt, wurden während der letzten Kämpfe in Polen viele Ortschaften vernichtet sowie ferner mehrere große Güter des Fürsten Radziwill und viele andere verwüstet.

Rumäniens Anschluß an den Dreiverband ausgeschlossen!

Kopenhagen, 12. Febr. (Rtr. Bln.) Der „Petersburger Courier“ zufolge teilte der russische Gesandte in Bukarest in seinem letzten Bericht an Sazonow mit, daß der Anschluß Rumäniens an den Dreiverband, der in Rußland als vollzogene Tatsache galt, als aussichtslos zu betrachten sei.

Sofales.

Dohheim, 13. Februar.

—* Wohltätigkeitskonzert. Am Donnerstag fand die Abrechnung über das anläßlich des Kaisers Geburtstags veranstaltete Konzert statt. Nach Abzug aller Unkosten verbleibt ein Ueberschuß von 150 Mk. Die Kommission überwies davon 100 Mk. dem hiesigen Kriegshilfsfonds und die übrigen 50 Mk. als Grundstock der hiesigen Jungwehrmannschaft, die ja ebenfalls ein Zweig der Kriegshilfe ist. Herr Bürgermeister Sporthorst als Einberufer der ersten Besprechung, sprach zum Schluß allen an der Vorbereitung Beteiligten und allen Mitwirkenden, ganz besonders dem Musik- und Gesangsverein, der trotz der vielen Einberufungen eine stattliche Kapelle in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt hatte, den herzlichsten Dank aus. Die nicht abgeholten Gewinne wurden der Jungwehrmannschaft zu anderweitiger Veräußerung überwiesen.

—* Rassenbericht. Die hiesige Vorkasse hielt am letzten Sonntag im Vokale „Zur Stadt Wiesbaden“ ihre diesjährige Hauptmitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Ph. Heßler, erstattete den Jahresbericht. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1913 192. Neu eingetreten ist 1 Mitglied. Ausgeschlossen sind im Laufe des Jahres 11 Mitglieder und zwar 3 durch Tod, davon erlitt ein Mitglied den Heldentod; das Andenken derselben wurde durch Erheben von den Sätzen geehrt, weitere 8 Mitglieder mußten wegen Unterlassung der Beitragsleistungen ausscheiden. Dieses letztere ist umsomehr zu bedauern, da die betreffenden Mitglieder, welche jahrelang ihre Beiträge geleistet haben, dadurch des Sterbegeldes in Höhe von 200 Mk. verlustig gehen. Die monatlichen Beiträge betragen je nach dem Eintrittsalter von 16—55 Jahren nur 30 bis 90 Pfg., gewiß ein niedriger Satz. Bedauerlich ist es weiter, daß sich nicht mehr Einwohner Dohheims an dieser gewiß sehr segensreich wirkenden Rasse beteiligen und sich ein Sterbegeld sichern. Eintrittsberechtigt sind sämtliche männliche und weibliche Einwohner unserer Gemeinde. Anmeldungen können bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern gemacht werden. Den Rechenschaftsbericht erstattete der Kassierer Herr Fr. Wilhelm Maus. Die Einnahmen betrugen im Jahre 1914 Mk. 2291.70, die Ausgaben ebenfalls 2291.70 Mk. Das Gesamtvermögen der Rasse beträgt am Jahreschluß Mk. 3490.94. Hier von sind 2000 Mk. auf Wertpapiere und 1490.94 Mk. auf Sparfahrguthaben bei der Kass. Landesbank in Wiesbaden angelegt. Ferner hat die Rasse 53 im Felde stehende Mitglieder mit je einem Anteil zu 10 Mk. bei der Kass. Kriegsversicherung versichert, 35 Mk. an die Gemeinde zur Kriegsversicherung der Dohheimer Kriegsteilnehmer eingezahlt und 15 Mk. für Woll- zu Strümpfen ausgegeben. Letztere werden von Schülerinnen der hiesigen Schule gestrickt und nach Fertigstellung an die hiesige Bürgermeisterei abgeliefert. Die Jahrgangsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Fr. Wilhelm Maus, Erwin Hirschfeld, August Höhn 1r und Adolf Wilhelm wurden auf die Dauer von 3 Jahren einstimmig wiedergewählt. Zu Rassenrevisoren wurden die Mitglieder Adolf Honsack, Wilhelm Hirschfeld und Wilhelm Schmidt, zu Rechnungsprüfern die Mitglieder Wilhelm Honsack, August Wurster, Fritz Schloffer 2r, Karl Sauerborn und Ludwig Kossel gewählt.

—* Von der Schule. Von Montag an, 15. Februar, beginnt der Vormittagsunterricht wieder um 8 Uhr.

—* Hinweis. Auf die Mitgliederversammlung des „Unterstützungsvereins Dohheim“ im Gasthaus „Zur Stadt Wiesbaden“ morgen Nachmittag 4 Uhr werden die Mitglieder besonders hingewiesen.

Auf zur „Wilhelmshöhe“, wo morgen Nachmittag Große Familien- und Kindervorstellungen und abends Große Vorstellung nur für Erwachsene stattfinden.

—* Paketverkehr von und nach der Front. Laut Mitteilung im „Armeeverordnungsblatt“ wird der Paketverkehr von und nach der Front voraussichtlich von Mitte Februar ab ausschließlich auf dem Wege über die Militär-Paketdepots besorgt werden, die fortan dauernd geöffnet bleiben. Jede andere Beförderung von Privatpaketen nach der Front, insbesondere die durch die Ersatztruppenteile, hat vom 15. Februar ab zu unterbleiben. Soweit jetzt noch bei militärischen

mpfiebt Ph. Rembach.

Im Krieg wie im Frieden
stets volles Gewicht zum alten Preis!



Persil

das billigste!



1 Pfund-Paket (Netto-Inhalt 500 gr) 65 Pfg.

Auch während des Krieges erhalten Sie beim Einkauf des selbsttätigen Waschmittels **Persil**, das nach wie vor in gleicher Güte geliefert wird, volles Gewicht zum alten Preis, im Gegensatz zu manch anderen Waren, die infolge Rohstoffmangels oder Rohstoff-Verteuerung entweder im Gewicht gemindert oder im Preise heraufgesetzt worden sind. Persil ist als

Wasch-, Bleich- und Desinfektionsmittel

für Kranken-, Woll- und Haushaltungs-Wäsche jeder Art unübertroffen, da es die Wäsche nicht nur blütenweiß, sie auf dem Rasen bleicht, sondern auch gleichzeitig alle Krankheitskeime vernichtet. Es erfordert keine weiteren Waschzutaten wie z. B. Seife, Seifenpulver usw., daher billigstes Waschverfahren!

Sie sparen damit wirklich!

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten **Henkel's Bleich-Soda.**


 Auf dem Felde der Ehre mußten ihr Leben dahingehen, unsere lieben Mitbürger
Emil Wilhelm,
 Landwehrmann der 8. Komp. im Res.-Inf.-Regt. 80.
Bonifazius Reder,
 Reservist der 7. Komp. im Res.-Inf.-Regt. 80 und
Heinrich Kling,
 Musketier der 4. Komp. im 168. Inf.-Regt.
 Ersterer starb Ende August bei Neufchateau, der zweite Anfang September bei Raucourt und letzterer Anfang Januar im Osten.
 Ihr Andenken wird in Ehren gehalten von ihren Mitbürgern der Gemeinde Dohheim.
 Dohheim, den 13. Februar 1915.
 Namens der Gemeinde Dohheim:
 Sporkhorst, Bürgermeister.


Radlerklub Dohheim 1902.
 Es starb den Heldentod fürs Vaterland unser wertest Mitglied
Heinrich Kling,
 Musketier der 4. Komp. im 168. Inf.-Regt.
 was wir hiermit geziemend zur Kenntnis unserer werten Mitglieder bringen.
 Wir werden dem aus unserer Mitte Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.
 Der Vorstand.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 15. Februar d. Js., 9^{1/2} Uhr vormittags beginnend, kommt im Distrikt 17 Hämmerleisen des hiesigen Gemeindeforstes folgendes Brennholz zum öffentlichen Verkauf.

1. 20 Rm. Eichen- und Birken-Schichtnußholz.
2. 29 Rm. Buchen- und Eichen-Scheit- und Knüppelholz.
3. 8500 gemischte Wellen.
4. 900 Gebund Erbsen- und Besenreiser.
5. 65 Riefen-Stangen 1r-3r Kl.
6. 80 Rm. Kiefern-Scheit- und Knüppelholz.

Sammelplatz für Käufer: Forsthaus „Rheinblick“.
 Schierstein, 6. Februar 1915.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Massanische Landeskaleender

per Stück nur 15 Pfg.

Ph. Dembach, Römergasse 14.

empfehl

Unterstützungsverein Dohheim.

Sonntag, den 14. Februar d. Js., nachmittags 4 Uhr findet in „Stadt Wiesbaden“ (Donedor Wwe.) unsere diesjährige

Mitgliederversammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Wahl von 3 Rechnungsprüfer. 4. Wahl von 6 Krankenbesucher. 5. Bericht über freiwillige Familienversicherung. 6. Sonstiges.

Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Hescher, Vorsitzender

Kinematographen-Theater „Wilhelmshöhe“.

Sonntag, den 14. Februar 1915, nachmittag 3^{1/2} Uhr:

Große Familien- und Kindervorstellungen.

Abends 8^{1/2} Uhr:

Große Vorstellung nur für Erwachsene.

Vollständig neues grosses Weltstadtprogramm

1. „Die Furcht vor der Freude“. 4 Akten. (Drama.)
2. „Die Truppe Euvallon“. (Tonbilder.)
3. „Insel Java“. (Natur.)
4. „Eiko Wache“. (Kriegsbilder.) 2 Aufführungen.
5. „Ein Drama auf hoher See“. (Kriegsbilder.)
6. „Schickungen“. (Drama.)

Eintritt: Nachmittags Kinder 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.
 Abends 25 Pfg. Eintritt pro Person.

Es ladet freundlichst ein

Franz Apfelfeldt.

NB. Abends haben Kinder keinen Zutritt.

Alle Reparaturen sowie Neu- fertigungen von Schirmen

aller Art werden billigst u. pünktlich zur Ausführung gebracht.

Peter Lautensfeld, Schirmmacher,
 Bergstraße 2.

Ein Häuschen zum Allein-
bewohnen
 per 1. März zu vermieten Mühl-
 gasse 2.

Frau Wachsmuth.

Geflügel!

Gänse, Enten, Hühner sowie
 Spanferkel

kauft fortwährend

Jean Michelbach,

Weinrestaurant „Marmorsäulen“,
 Wiesbaden, Grabenstraße.

Guterhaltener Kinderwagen Kinderbett mit Matratze

zu verkaufen. Näh. in der Exp.
 Zweifelh. Kinderbett mit Matratze 5 Mt., Kleider-
 Haken 1 Mt., gesteppter Strohkissen 1 Mt. Näh. in der Exp.

Empfehle mich im:

Herb- und Ofensegen, Klein-
 Schwarzen, Kesselfeuer

sowie alle vorkommende Repa-
 raturen.

Jakob Mohr, Ofen-
 Obergasse 78.

Leih-Ordne

sind die besten.

Zu haben mit und ohne
 im Schreibwaren-Geschäft von
 Ph. Dembach, Römergasse